

**Protokoll über die öffentliche konstituierende Sitzung des Rundfunkrats
am 6. Juni 2024**

Ort: Radio Bremen

Beginn: 16:40 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Teilnehmende:

Vorsitz:

Dr. Klaus Sondergeld

Rundfunkrat:

Claas Bansemer

Klaus Becké

Ellen-Anna Best (ab 16:50 Uhr)

Pierre Demirel

Derya Sultan Dogan

Andrea Grote

Dr. Ernesto Harder

Michael Horn

Thomas Joppig

Selda Kaiser

Jule Körperich

Christian Linker

Marcelo Cardoso Mirassol

Christiane Niebuhr-Redder

Kristin Niemann

Helge Niessen

Dr. Anke Offerhaus

Uwe Parpart

Anna Igbo Priester

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Gesine Reichstein

Elena Reichwald

Martina Reicksmann

Antonia Rumpf

Thomas von Zabern

Simon Zeimke

Dr. Jan Matthias Zier

Verwaltungsratsvorsitzender:

Prof. Dr. Günther Dey

Radio Bremen:

Dr. Yvette Gerner

Brigitta Nickelsen

Jan Weyrauch

Sven Carlson

Christina Del Din

Simon Sax

Dr. Enzo Vial

Vom Personalrat entsandt:

Doreen Becker

Gerrit Busch

Katharina Guleikoff

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte:

Serafia Johansson

Publikumsbeauftragte:

Eva Linke

Gäste:

Bärbel Peters (TOP 7)

Yvonne Olberding (TOP 8 b)

Senatskanzlei:

Dr. Timo Utermark

Gremienbüro:

Nina Gabriel (Protokoll)

Dr. Katja Moede-Nolting

Entschuldigt:

Rundfunkrat

Thomas Kurzke, in Vertretung anwesend Christiane Niebuhr-Redder
Ute Golasowski
Dirk Schmidtman und seine Stellvertreterin Anna Möller

Radio Bremen:

Martin Niemeyer

Tagesordnung

1. Konstituierung des Rundfunkrats
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Wahl des vorsitzführenden Mitglieds des Rundfunkrats
Vorlage 10/2024
4. Wahl des stellvertretenden vorsitzführenden Mitglieds des Rundfunkrats
Vorlage 11/2024
5. Informationen für die Gremienarbeit
 - a. Rückblick auf die Amtsperiode 2020-2024
Vorlage 12/2024
 - b. Aufgaben und Struktur des Rundfunkrats
Vorlage 13/2024
 - c. Information zur Aufwandsentschädigung der Gremien
Vorlage 14/2024
 - d. Vorstellung des Gremienbüros
Vorlage 15/2024
6. Publikumsdialog bei Radio Bremen sowie Planungen für die ARD
Vorlage 06/2024
7. Bericht der Jugendschutzbeauftragten
Vorlage 16/2024
Gast: Bärbel Peters, Jugendschutzbeauftragte von Radio Bremen
8. Belange behinderter Menschen
 - a. Bericht über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen
Vorlage 17/2024
 - b. Jahresbericht barrierefreie Angebote
Vorlage 18/2024
Gast: Yvonne Olberding, Leiterin Zentrale Programmaufgaben
9. Nachhaltigkeit
 - a. Nachhaltigkeit in der ARD und bei Radio Bremen
Vorlage 19/2024
ARD Nachhaltigkeitsbericht 2023
 - b. Papierlose Sitzungsunterlagen
10. Verschiedenes
 - a. Ausblick auf die Sitzung am 20. Juni 2024
 - b. Organisatorische Informationen

Herr Dr. Sondergeld begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die öffentliche Rundfunkratssitzung zur Konstituierung des Rundfunkrats um 16:40 Uhr.

Er weist darauf hin, dass er, als Vorsitzender des Rundfunkrats der Amtsperiode 2020 bis 2024, diese Sitzung bis zum Tagesordnungspunkt 3, der Wahl eines voritzführenden Mitglieds, leite. Die Wahl werde von Michael Horn, dem dienstältesten Mitglied geleitet.

Er verweist auf die Dinge, die die Mitglieder auf ihren Tischen vorfinden würden. Neben einer Broschüre, welche die Einarbeitung in das neue Ehrenamt erleichtern solle, stelle man den neuen Mitgliedern ebenfalls das am 6. April 2024 novellierte Radio Bremen-Gesetz in gedruckter Form zur Verfügung. Für das Schlüsselband würden die Mitglieder im Laufe des Sommers ein Namensschild erhalten, um sich am Empfang beim Eintritt in das Funkhaus zukünftig einfacher vorstellen zu können.

Frau Dr. Gerner begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und bedankt sich für deren Engagement, dieses Ehrenamt als Vertreter:innen der Menschen im Land Bremen zu übernehmen.

Sie stellt die Kolleg:innen vor, die in der Regel an den Rundfunkratssitzungen teilnehmen würden: Neben den Direktor:innen Jan Weyrauch (Programmdirektor), Brigitta Nickelsen (Direktorin für Unternehmensentwicklung) und Jan Schrader (Betriebsdirektor) – Brigitta Nickelsen und Jan Schrader würden sich die Direktion Unternehmensentwicklung und Betrieb im Topsharing jeweils zu 50 Prozent teilen – seien ebenfalls Sven Carlson (Justiziar), Christina Del Din (Leiterin Kommunikation), Martin Niemeyer (Leiter Personal, Honorare und Lizenzen) und Dr. Enzo Vial (Leiter der Intendanz) regelmäßig anwesend.

Sie macht deutlich, dass Radio Bremen einen transparenten Umgang mit seinen Gremien pflege und deren Mitglieder stets über Relevantes und Neues informiere. Sie blickt auf eine ereignisreiche Amtsperiode 2020 bis 2024 zurück. Man habe gemeinsam gerungen, sich beraten und gestritten – auch das gehöre dazu, sei rollenkompatibel und wichtig. Den Blick nach vorne richtend weist sie darauf hin, dass es Radio Bremen auch zukünftig wichtig sei, stets gutes Programm zu produzieren; dies sei sicher auch im Interesse des Rundfunkrats und somit ein Schwerpunktthema der nächsten Jahre. Man befinde sich mitten in umfassenden Veränderungsprozessen. Radio Bremen stehe vor der Aufgabe, trotz des anstehenden Medienutzungswandels weiterhin die Menschen im Land Bremen und umzu zu erreichen. Dieses Thema werde den Rundfunkrat in verschiedenen Zusammenhängen in aller Regelmäßigkeit erreichen. Daneben sei die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ein wiederkehrendes Thema. Aufgrund der aktuellen Debatten um die Umsetzung der KEF-Empfehlung zur Beitragserhöhung werde der Rundfunkrat mit diesem Thema zeitnah konfrontiert werden.

Sie freue sich auf einen konstruktiven Austausch. Sie habe in ihren fünf Jahren als Intendantin bei Radio Bremen gelernt, dass dieser Austausch mit den Gremien wertvoll sei und dass der Input auch in der Arbeit des Direktoriums aufgehe. Insofern seien alle Stimmen und Beiträge der Gremienmitglieder wichtig – auch wenn man manchmal verschiedene Positionen einnehme.

Herr Dr. Sondergeld weist darauf hin, dass laut Radio Bremen-Gesetz drei vom Personalrat entsandte Beschäftigte mit beratender Stimme an den Sitzungen des

Rundfunkrats teilnehmen könnten. Heute seien Gerrit Busch und Doreen Becker anwesend. Einen dieser Plätze habe der Personalrat dauerhaft an den Redaktionsausschuss gegeben; für den Redaktionsausschuss sei Katharina Guleikoff anwesend. Außerdem nähmen stets die Publikumsbeauftragte Eva Linke und die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Serafia Johansson beratend an den Sitzungen teil. Ebenso könne ein:e Vertreter:in der Rechtsaufsicht ohne Stimmrecht an den Sitzungen teilnehmen. In der Regel sei dies der heute anwesende Dr. Timo Utermark.

TOP 1: Konstituierung des Rundfunkrats

Herr Dr. Sondergeld weist darauf hin, dass man zur Vorbereitung der heutigen Neukonstituierung am 25. Januar 2024 erstmals eine Informationsveranstaltung für entsendende Organisationen und Institutionen organisiert habe. Gemeinsam mit der Intendantin habe er einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit im Rundfunkrat von Radio Bremen sowie den öffentlich-rechtlichen Rundfunk allgemein gegeben. Da man im Anschluss zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten habe, sei für das Ende dieser Amtsperiode bereits eine Wiederholung geplant.

Herr Dr. Sondergeld erklärt, § 10 Abs. 1 Radio Bremen-Gesetz (RBG) bestimme die Organisationen und Institutionen, die Mitglieder in den Rundfunkrat von Radio Bremen entsenden dürften. Nach dem Gesetz könnten dem Rundfunkrat in dieser Amtsperiode 33 Mitglieder angehören. Bislang hätten 27 Organisationen Mitglieder benannt; es fehlen noch Benennungen von 3 Organisationen.

Die Organisationen haben wie folgt benannt:

Der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Bremen-Elbe-Weser

Dr. Ernesto Harder

Silke Köhler

Die Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V.

Ass. Jur. Helge Niessen

Ricarda Kneiser

Die Arbeitnehmerkammer Bremen

Dr. Jan Matthias Zier

Claudia Thadewaldt

Die Handwerkskammer Bremen / Die Handelskammer Bremen-IHK für Bremen und Bremerhaven

Thomas Kurzke

Christiane Niebuhr-Redder

Die Bremische Evangelische Kirche

Antonia Rumpf

Dr. Carsten Schlepper

Die Katholische Kirche

Andrea Grote
Dr. Christof Haverkamp

Die Jüdische Gemeinde im Lande Bremen¹

N.N.
N.N.

Die im Land Bremen lebenden Musliminnen und Muslime

N.N.
N.N.

Die im Land Bremen lebenden Alevitinnen und Aleviten

Derya Sultan Dogan
Siyar Duman

Der Bremer Jugendring

Marcelo Cardoso Mirassol
Joris Immenhauser

Der Landessportbund Bremen e.V.

Prof. Dr. Eva Quante-Brandt
Jens Steinmann

Der Bremer Frauenausschuss e.V.

Anna Igbo Priester
Ramona Kaufmann

Der Gesamtverband Natur- und Umweltschutz e.V. (GNUU bzw. BUND) / Die Verbraucherzentrale Bremen e.V.

Ute Golasowski
Gerrit Cegiëlka

Der Landesmusikrat Bremen e.V.

Kristin Niemann
Peter Schulze

Der Deutsche Journalisten-Verband Bremen (DJV) / Die Deutsche Journalistinnen und Journalisten-Union (dju) Landesfachgruppe Niedersachsen/Bremen

Thomas Joppig
Gerhild Hustädt

¹ Am 25. Juni erreichte das Gremienbüro die Benennung der jüdischen Gemeinde im Lande Bremen. Demnach sind folgende Mitglieder in den Rundfunkrat entsandt:
Milena Schulz
Dennis Feldmann

Die Landesseniorenvertretung im Lande Bremen

Dirk Schmidtman
Anna Möller

Der Bremer Rat für Integration

Selda Kaiser
Helmut Brandenburg

**Der Ausschuss für Wissenschaft, Medien, Datenschutz, Informationsfreiheit
und Digitalisierung (WMDID)**

Klaus Becké
Prof. Dr. Jutta Günther

Ellen-Anna Best
Markus Gerstmann

Pierre Demirel
Christine Bornkeßel

Jule Körperich
Bijan Kafi

Der Bundesraat för Nedderdüütsch

Gesine Reichstein
Marc Schmidt

Die Stadtgemeinde Bremen

Dr. Klaus Sondergeld
Anja Walecki

Die Stadtgemeinde Bremerhaven

Stadtrat Uwe Parpart
Stadtverordnete Tabea Batz

Bündnis 90 / Die Grünen

Dr. Anke Offerhaus
David Mohr

CDU Landesverband

Simon Zeimke
Marie-José Leopold

Die Linke

Michael Horn
Marina Grünwald

FDP Bremen

Claas Bansemer
Bettina Schiller

SPD

Elena Reichwald
Swen Awiszus

Bündnis Deutschland

N.N.
N.N.

Der Lesben- und Schwulenverband Niedersachsen-Bremen e.V.

Christian Linker
N.N.

Die Humanistische Union e.V.

Thomas von Zabern
Johanna Zschornack

Der Landesteilhabebeirat

Martina Reicksmann
Nino Burchhardt

Damit hat sich der Rundfunkrat von Radio Bremen am 6. Juni 2024 konstituiert.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Vor der Genehmigung der Tagesordnung macht **Herr Dr. Sondergeld** darauf aufmerksam, dass man die Tagesordnung der konstituierenden Sitzung um einige Berichtspunkte ergänzt habe. Zum einen habe der Rundfunkrat in seiner letzten Amtsperiode einige Themen nicht termingerecht abschließend können. Zum anderen beinhalte die Tagesordnung für die erste reguläre Rundfunkratssitzung am 20. Juni bereits zahlreiche Regelpunkte. Man habe sich jedoch für Berichtspunkte entschieden, die unter anderem in die Arbeit des Rundfunkrats einführen und nur einer Kenntnisnahme bedürfen würden.

Entsprechend begrüßt er zum Tagesordnungspunkt 6 „Publikumsdialog bei Radio Bremen sowie Planungen für die ARD“ Christina Del Din, die Leiterin der Kommunikation von Radio Bremen und zum Tagesordnungspunkt 7 „Bericht der Jugendschutzbeauftragten“ die Jugendschutzbeauftragte von Radio Bremen, Bärbel Peters. Dagmar Schwärmer, die Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen, welche als Gast zum Tagesordnungspunkt 8.a. „Bericht über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen“ vorgesehen gewesen sei, habe sich leider krank entschuldigt. Zum Tagesordnungspunkt 8.b. „Jahresbericht barrierefreie Angebote“ sei Yvonne Olberding, Leiterin Zentrale Programmaufgaben, anwesend.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Dr. Klaus Sondergeld übergibt die Sitzungsleitung an das dienstälteste Mitglied des Gremiums, Michael Horn.

TOP 3: Wahl des vorsitzführenden Mitglieds des Rundfunkrats

Vorlage 10/2024

Herr Horn verweist auf die Formulierungen der Vorlage 10/2024. Demnach erfolge die Wahl des vorsitzführenden Mitglieds durch geheime Abstimmung. Gewählt sei, wer die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhalte. Zudem sei der Rundfunkrat beschlussfähig, wenn die Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder mindestens der Hälfte der Stimmen des Rundfunkrats entspreche. Da drei Organisationen leider noch nicht benannt hätten, habe der Rundfunkrat aktuell 30 Mitglieder, dementsprechend liege das Quorum für die Beschlussfähigkeit bei 15 Personen.

Bei anwesenden 28 stimmberechtigten Mitgliedern müsse die zu wählende Person mehr als 14 Stimmen erhalten, um gewählt zu sein.

Er bittet um Vorschläge für die Wahl des vorsitzführenden Mitglieds.

Herr Dr. Sondergeld bewirbt sich selbst als vorsitzführendes Mitglied.

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge.

Herr Horn bittet Herrn Dr. Sondergeld sich kurz vorzustellen.

Herr Dr. Sondergeld stellt sich, seine Motivation und seine Ziele für die kommende Amtsperiode des Rundfunkrats vor. Er hebt besonders den Bedeutungszuwachs der Gremien im Laufe der letzten Jahre hervor. Die Gremien müssten die Aufsicht und Kontrolle ernstnehmen, aber auch mit Augenmaß ausfüllen. Sicher habe das Radio Bremen-Gesetz das Aufsichtsorgan Rundfunkrat als Counterpart der Organe Intendantin und Direktorium institutionalisiert. Er wolle aber gewissermaßen als Motto wählen, was im Entwurf des Public Corporate Governance Kodex der ARD, der dem Rundfunkrat in seiner nächsten Sitzung zugehen werde, formuliert sei:

„Geschäftsführung und Aufsichtsorgane arbeiten zum Wohle der Rundfunkanstalt und der Arbeitsgemeinschaft [der ARD] vertrauensvoll zusammen. Gute Unternehmensführung setzt einen offenen Diskurs innerhalb und zwischen den Organen, Geschäftsleitung und Aufsicht und innerhalb der Aufsichtsorgane voraus.“

Ferner Sorge das Radio Bremen-Gesetz auch für eine vielfältige Zusammensetzung des Rundfunkrats. Die Unterschiedlichkeit der entsendenden Organisationen und Institutionen solle die Grundlage dafür schaffen, dass man die vornehmste Aufgabe erfüllen könne, nämlich „die Interessen der Allgemeinheit in Bezug auf die Anstalt zu vertreten“. Und manchmal sei in einem diversen Gremium ein Ergebnis nur durch Mehrheitsentscheidung festzustellen. In solchen Prozessen der Pluralität, widerstreitenden Auffassungen Gehör zu verschaffen, den freien Austausch und die offene Beratung und dabei fairen und wertschätzenden Umgang miteinander zu fördern, das sei eine der vornehmsten Aufgaben für den Vorsitz dieses Gremiums, der er in den letzten Amtsperioden hoffentlich gerecht geworden sei.

Herr Horn bedankt sich für die Vorstellung und weist darauf hin, dass der Rundfunkrat zur Auszählung der Stimmen eine Zählkommission unter Beteiligung des Justizars bilden müsse.

Die Zählkommission wird festlegt. Neben dem Justiziar Sven Carlson erklären sich Selda Kaiser und Christian Linker bereit.

Die Sitzung wird für die Wahl und die Auszählung der Stimmen unterbrochen.

Herr Horn verkündet das Ergebnis: Von 28 Stimmen abgegebenen Stimmen, seien keine ungültigen Stimmen abgegeben worden. Es habe 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen, 23 Ja-Stimmen gegeben. Damit sei Herr Dr. Sondergeld als Rundfunkratsvorsitzender gewählt. Er fragt Herrn Dr. Sondergeld, ob dieser die Wahl annehme.

Herr Dr. Sondergeld bedankt sich herzlich für den Vertrauensvorschuss und nimmt die Wahl an.

Der Rundfunkrat wählt mit 23 Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen Dr. Klaus Sondergeld zum vorsitzführenden Mitglied.

Herr Horn übergibt die Sitzungsleitung an das soeben gewählte vorsitzführende Mitglied, Dr. Klaus Sondergeld.

TOP 4: Wahl des stellvertretenden vorsitzführenden Mitglieds des Rundfunkrats
Vorlage 11/2024

Herr Dr. Sondergeld verweist auf die Regelungen für die Wahl des vorsitzführenden Mitglieds, welche auch für die Wahl des stellvertretenden vorsitzführenden Mitglieds gelten würden.

In der Vorlage sei aufgeführt, dass Wahlen durch geheime Abstimmung erfolgen würden. Auf Antrag könne jedoch offen abgestimmt werden – siehe § 5 Abs. 3 der (zum Zeitpunkt der Wahl gültigen) Geschäftsordnung des Rundfunkrats².

Er schlägt Ellen-Anna Best als stellvertretendes vorsitzführendes Mitglied vor und fragt, ob es noch weitere Vorschläge gebe.

Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Herr Dr. Sondergeld bittet Ellen-Anna Best, sich kurz vorzustellen.

Auch **Frau Best** stellt sich dem Rundfunkrat vor. Mit Blick auf die zurückliegende Amtsperiode, welche durch die Corona-Pandemie und den Ausbruch von zwei Kriegen geprägt gewesen sei, betont sie vor allem die Wichtigkeit von öffentlich-rechtlichen Medien. Die Menschen seien darauf angewiesen, gut und sachlich informiert zu werden. Diese Art von Medienlandschaft, wie es sie in Deutschland gebe, sei wesentlich für eine Demokratie. Insofern investiere sie gerne Zeit und Engagement in dieses Ehrenamt.

² In der Rundfunkratssitzung am 20. Juni hat der Rundfunkrat die Satzung von Radio Bremen und die Geschäftsordnung des Rundfunkrats aktualisiert. Die genannte Regelung findet sich nun in § 7 Abs. 3 der neuen Satzung von Radio Bremen.

Herr Dr. Sondergeld bedankt sich für die kurze Vorstellung und schlägt vor, offen abzustimmen.

Da sich einige Mitglieder gegen den Vorschlag des Vorsitzenden aussprechen, offen abzustimmen, wird die Wahl geheim durchgeführt.

Die Zählkommission bleibt im Amt.

Die Sitzung wird für die Wahl und die Auszählung der Stimmen unterbrochen.

Herr Dr. Sondergeld verkündet das Ergebnis. Bei 28 abgegebenen gültigen Stimmen hätten 24 Mitglieder mit Ja und drei mit Nein gestimmt. Eine Person habe sich enthalten. Damit sei Frau Best als stellvertretende Rundfunkratsvorsitzende gewählt. Er fragt Frau Best, ob diese die Wahl annehme.

Frau Best nimmt die Wahl an und dankt dem Rundfunkrat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der Rundfunkrat wählt mit 24 Ja-Stimmen, drei Gegenstimmen und einer Enthaltung Ellen-Anna Best zum stellvertretenden vorsitzführenden Mitglied.

Die Sitzung wird für eine kurze Pause unterbrochen.

TOP 5: Informationen für die Gremienarbeit

a. Rückblick auf die Amtsperiode 2020-2024

Vorlage 12/2024

Herr Dr. Sondergeld macht darauf aufmerksam, dass der Text der Vorlage um die Wiederwahl der Intendantin im letzten Jahr ergänzt werden müsse. Dass dies bis dato niemandem aufgefallen sei, sehe man als gutes Zeichen der gemeinsamen Arbeit. Zudem verweist er auf den Anhang zur Vorlage 12/2024, welcher die Ergebnisse einer Fortbildung zusammenfasse, die der Rundfunkrat als interne Reflexion über die zurückliegende Amtsperiode genutzt habe. Mit den sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen werde sich der Rundfunkrat in der kommenden Sitzung beschäftigen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt den Rückblick auf die Amtsperiode 2020-2024 zur Kenntnis.

b. Aufgaben und Struktur des Rundfunkrats

Vorlage 13/2024

Herr Dr. Sondergeld weist darauf hin, dass die Vorlage die jetzige Ausschussstruktur abbilde. Dies könne sich aufgrund der Beschlüsse noch ändern, die der Rundfunkrat in der nächsten Sitzung treffe.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt die Ausführungen zu den Aufgaben und der Struktur des Rundfunkrats zur Kenntnis.

c. Information zur Aufwandsentschädigung der Gremien

Vorlage 14/2024

Herr Dr. Sondergeld verweist auf die zugehörige Vorlage 14/2024. Darin sei auch die Systematik des automatischen Erhöhungsmechanismus erläutert, den der Rundfunkrat 2018, nach zuletzt über zwanzigjähriger Nichtanpassung der Aufwandsentschädigung, eingeführt habe. Maßstab sei die Entwicklung des Verbraucherpreisindex für das Land Bremen. Trotz der turnusmäßigen Anpassung stehe die Höhe der Aufwandsentschädigung der Gremien von Radio Bremen im Vergleich weiterhin am unteren Ende aller Rundfunkanstalten.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt die Information zur Aufwandsentschädigung der Gremien zur Kenntnis.

d. Vorstellung des Gremienbüros

Vorlage 15/2024

Herr Dr. Sondergeld stellt die Mitarbeiterinnen des Gremienbüros vor: Am Sitzungstisch würden Dr. Moede-Nolting und Frau Gabriel sitzen, im Publikum sitze Merle Schmidt, welche mit einer halben Stelle für das Gremienbüro tätig sei und vor allem für den Verwaltungsrat arbeite. Alle drei Kolleginnen würden großartige Arbeit leisten und hätten alles Wichtige im Griff – auch die Vorsitzenden. Mit dem am 6. April 2024 in Kraft getretenen Radio Bremen-Gesetz sei das Gremienbüro nun auch gesetzlich verankert (siehe § 8 Abs. 2 Radio Bremen-Gesetz). Dort sei auch aufgeführt, dass das Gremienbüro angemessen mit Personal- und Sachmitteln auszustatten sei. Auch mit der aktuellen Personalausstattung des Gremienbüros stehe man im Vergleich zu anderen Rundfunkanstalten eher am unteren Ende; es gebe beispielsweise bei den großen Anstalten deutlich größere Gremienbüros.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt die Vorstellung des Gremienbüros zur Kenntnis.

TOP 6: Publikumsdialog bei Radio Bremen sowie Planungen für die ARD

Vorlage 06/2024

Frau Del Din stellt sich kurz vor. Zusammen mit ihrem Team verantworte sie die Kommunikation. Dazu gehöre die interne sowie externe Kommunikation, das Marketing, Events und Kooperationen als auch Public Value. Im Rahmen des Public Value gehe es darum, dass Radio Bremen den Dialog mit dem Publikum suche – Radio Bremen sei eine Dialoganstalt. Ein Highlight der Dialogmaßnahmen, die

man im letzten Jahr realisiert habe, sei der Tag der offenen Tür am 2. September gewesen.

Film zum Tag der offenen Tür und Präsentation „Publikumsdialog bei Radio Bremen“

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt die Vorlage zum Publikumsdialog bei Radio Bremen sowie zu den Planungen für die ARD zur Kenntnis.

TOP 7: Bericht der Jugendschutzbeauftragten

Vorlage 16/2024

Gast: Bärbel Peters, Jugendschutzbeauftragte von Radio Bremen

Herr Dr. Sondergeld bedankt sich bei der Jugendschutzbeauftragten für ihren Bericht. Es habe beeindruckt, dass sie nicht im Nachhinein tätig werden musste, sondern dass es in ihrer Tätigkeit im Wesentlichen um Prävention und Fürsorge gehe. Die Redaktionen würden sich vertrauensvoll an sie wenden und um eine Einschätzung bitten. Dies spreche für eine Offenheit zwischen der Kontrolle, die sie ausübe, und den Redaktionen.

Frau Peters bedankt sich für diese Rückmeldung. In Anlehnung an die Präsentation von Christina Del Din wolle sie darauf hinweisen, dass es im Rahmen des Jugendschutzes essenziell sei, aktiver zu werden und Medienkompetenz zu schulen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht der Jugendschutzbeauftragten von Radio Bremen für das Jahr 2023 zur Kenntnis.

TOP 8: Belange behinderter Menschen

a. Bericht über die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen

Vorlage 17/2024

In der Vorlage gehe es im Wesentlichen darum, dass Radio Bremen mit 5,8 Prozent die vorgeschriebene Beschäftigungsquote erfülle, so **Herr Dr. Sondergeld**.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht über die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen für das Jahr 2023 bei Radio Bremen zur Kenntnis.

b. Jahresbericht barrierefreie Angebote

Vorlage 18/2024

Gast: Yvonne Olberding, Leiterin Zentrale Programmaufgaben

Herr Dr. Sondergeld begrüßt Frau Olberding und bedankt sich für den interessanten Bericht.

Fragen zum Jahresbericht der barrierefreien Angebote:

Auf Nachfrage von **Herrn Parpart** erklärt **Frau Olberding** bezüglich der Perspektive für den Start der KI-Untertitelung, dass Radio Bremen vom WDR abhängig sei, welcher dieses Projekt für die ARD insgesamt umsetze. Radio Bremen befinde sich aktuell in einem internen Testbetrieb, in dem Kolleg:innen die Untertitel laufend kontrollieren würden. Leider seien die Ergebnisse noch nicht zur Veröffentlichung geeignet. Man diskutiere innerhalb der ARD bereits seit einigen Jahren über das Thema „Untertitelung“. Man sei sich einig, dass Fehler in der automatischen Untertitelung von Serien, wie es beispielsweise Netflix anbiete, nicht so schlimm seien wie bei aktueller Berichterstattung. Der Anspruch des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sei, bei aktueller Berichterstattung keine Fehler bei Namen zu produzieren und dass beispielsweise aus CDU nicht ein CSU oder aus FDP kein FTP werde. Alles, was man mit einer KI untertitle, müsse dem Qualitätsanspruch des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gerecht werden. Und wenn, wie bei dem aktuellen internen Testbetrieb, Kolleg:innen alles kontrollieren müssten, bedeute dies eine doppelte Befassung.

Herr Prof. Dr. Dey kommt auf „Klare Sprache“ zu sprechen, welche ja auch in den Bereich Barrierefreiheit gehöre.

Frau Olberding verweist auf ihren Bericht. Sie sei keine Technikerin und könne nicht im Detail erklären, wie die Implementierung von „Klarer Sprache“ funktioniere – reiche das bei Bedarf jedoch gerne nach. Nach ihrem Kenntnisstand werde auch dies noch nicht flächendeckend umgesetzt; wie vermutet sei Radio Bremen auch hier von der Gesamtentwicklung der ARD abhängig.

„Klare Sprache“ sei, so **Herr Weyrauch**, eine rein technische Lösung. Vereinfacht ausgedrückt werde ein Audio-Filter zwischengeschaltet, welcher die Sprache in den Vordergrund hole und Nebengeräusche in den Hintergrund stelle. Insofern sei dies eine Lösung, die von allen Rundfunkanstalten angewendet werden könne. Bei den Filmen, bei denen es bereits möglich sei, setze Radio Bremen diesen Filter ein. Ob diese Lösung dann auch vom Publikum genutzt werden könne, sei wiederum von dem Empfangsweg abhängig. Über die Mediathek oder HbbTV könne die Version „Klare Sprache“ in der Regel ausgewählt werden.

Frau Reicksmann spricht die Sechs-Uhr-Ausgabe von buten un binnen an, welche einmal in der Woche eine Zusammenfassung aller Nachrichten mit Gebärdendolmetscher:innen anbiete. Sie fragt, ob geplant sei, dieses Angebot auszubauen.

Frau Dr. Gerner verdeutlicht, dieses Thema habe den Rundfunkrat bereits in seiner letzten Amtsperiode beschäftigt. Sie verweist auf die hohen Kosten und den

großen Aufwand, weswegen man beschlossen habe, sukzessive vorzugehen. Man arbeite – zugegebenermaßen deutlich länger als gedacht – an der Untertitelung mit KI im Bereich „Aktuelles“. Gleichzeitig sei man in der ARD bei der Untertitelung von Beiträgen in der ARD Mediathek entschieden vorangekommen. Dies solle das Defizit nicht schmälern, das man bei der Gebärdendolmetschung aufweise. Auch aufgrund des kleinen Pools an Gebärdendolmetscher:innen in Bremen suche man noch nach einer Lösung, welche die finanzielle Ausstattung und den Anspruch von Radio Bremen zusammenbringe.

Nichtsdestotrotz bittet **Herr Bansemer** um die Nennung eines ungefähren Datums, wann mit dem Einsatz von KI-Untertitelung zu rechnen sei. Er macht im Zusammenhang mit den bisherigen Aussagen darauf aufmerksam, dass es für behinderte Menschen im Zweifel zu begrüßen sei, überhaupt eine Untertitelung zu erhalten, auch wenn diese eine Fehlerquote von ca. 5 Prozent aufweise – oftmals würden sich die Fehler ohnehin aus dem Kontext erschließen. Im Sinne der Barrierefreiheit sei dies zu berücksichtigen. Zumal man in journalistischen Texten auch Fehler finde – Fehler würden im Alltag passieren.

Herr Zeimke stimmt zu, dass auch redaktionelle Texte nicht fehlerfrei seien. Er erkennt an, dass 87 Prozent des Programms bereits untertitelt seien – in Relation dazu verweist er auf eine Untertitelungsquote bei großen Medienanstalten oder privaten Medienhäusern von unter 50 Prozent.

Herr Weyrauch macht deutlich, dass man dankbar sei, dass der WDR dieses Projekt für die gesamte ARD übernommen habe. Er bedankt sich für die Aussagen bezüglich der Fehlertoleranz, welche er gerne an die zuständigen Kolleg:innen weitergebe. Er weist jedoch darauf hin, dass Fehler in der Untertitelung wahrscheinlich dazu führen würden, dass man diesbezügliche Programmkritiken bzw. -beschwerden erhalten werde. Wie erfolgreich der interne Testbetrieb laufe, sei ihm nicht bekannt. Ursprünglich sollte das System Ende 2022 online gehen. Aktuell gehe man davon aus, zumindest noch in diesem Jahr zu starten.

Herr Dr. Harder bestätigt den angesprochenen begrenzten Pool an Gebärdendolmetscher:innen – der DGB greife bei Bedarf auf Gebärdendolmetscher:innen aus Hannover oder Hamburg zurück. Daneben regt er an, die Diskussion um die Priorisierung zu vertiefen.

Frau Dr. Gerner betont, dass Barrierefreiheit insgesamt ein wichtiges Thema sei und man in den letzten Jahren große Schritte vorangegangen sei. Insofern finde die genannte Priorisierung nicht im Vergleich zu anderen Themen statt. Es seien vielmehr Abwägungsentscheidungen – man überlege wo es für Radio Bremen am sinnvollsten sei, voranzugehen und personelle sowie finanzielle Kapazitäten einzuplanen. Aufgrund dieser Überlegungen haben Radio Bremen und die ARD in den letzten Jahren die Untertitelungsquote umfassend ausgebaut. Zudem habe die ARD insgesamt das Angebot an „Einfacher Sprache“ erweitert – auch im Bereich ARD aktuell.

Mit Gebärdendolmetscher:innen setze Radio Bremen beispielsweise bei der Bürgerschaftswahl Akzente; schwierig sei hier der regelhafte Einsatz.

Frau Olberding weist darauf hin, dass alle Tatorte und Polizeirufe, die sonntags um 20:15 Uhr im Ersten gezeigt würden, in deutsche Gebärdensprache übersetzt würden. Dafür würden zahlreiche Dolmetscher:innen eingesetzt, die sich optisch den Schauspieler:innen anpassen würden, so dass sofort deutlich werde, wen sie übersetzen würden. Es sei eine klare Entscheidung innerhalb der ARD, dieses Angebot auszubauen. Auch dies sei eine Frage der Priorisierung. Es müsse überlegt werden, für welche Angebote man die Übersetzung in deutscher Gebärdensprache zuerst ausbaue, um möglichst viele Menschen damit zu erreichen.

Herr Parpart regt an, dass der Rundfunkrat zukünftig bei der Priorisierung behilflich sein könne.

Herr Bansemer zeigt sich verwundert, dass es für Tatorte eine Übersetzung in deutsche Gebärdensprache gebe, aber nicht für buten un binnen. Er bittet darum, dem Rundfunkrat die Kosten für die Übersetzung einer Sendung buten un binnen in deutsche Gebärdensprache darzulegen. Zudem sei er an der Beantwortung der Frage interessiert, ob die Untertitelung mit KI ohnehin langfristig die Übersetzung in Gebärdensprache ersetzen werde oder ob Text nicht für alle Menschen geeignet sei.

Frau Dr. Gerner macht deutlich, dass die Debatte umfangreicher sei, als die Fragen, auf die sich Herr Bansemer beziehe; die einzelnen Ergebnisse müssten in einen Gesamtkontext gestellt werden. Man habe das Thema schon einmal für den Rundfunkrat aufbereitet und werde dies zur Sitzung im September aktualisieren. Zudem macht sie auf eine grundsätzliche Unterscheidung bei der Übersetzung in deutsche Gebärdensprache zwischen Produktionen, die langfristig geplant und fertiggestellt würden, und Beiträgen im aktuellen Betrieb aufmerksam. Diese Probleme habe jedoch nicht nur Radio Bremen, sondern die gesamte ARD.

Auf die Anregung von **Herrn Bansemer**, lediglich einen kurzen Hinweis zu den Kosten einer buten un binnen-Sendung mit Gebärdendolmetschung dem Protokoll anzufügen, weist **Herr Dr. Sondergeld** darauf hin, dass die Protokolle der beiden Rundfunkratssitzungen im Juni das Gremium ebenfalls erst zur Sitzung am 12. September erreichen würden. Er macht bei der Gelegenheit darauf aufmerksam, dass Radio Bremen, als kleinster Sender in der ARD sehr sparsam arbeite. Die Operative sei stark eingespannt. Es werde stets ein hoher Arbeitsaufwand bewältigt. Dies gelte insbesondere auch für das Gremienbüro, welches unter anderem die Protokolle von den Sitzungen ausarbeite.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt den Jahresbericht 2023 über barrierefreie Angebote zur Kenntnis.

TOP 9: Nachhaltigkeit**a. Nachhaltigkeit in der ARD und bei Radio Bremen**

Vorlage 19/2024

ARD Nachhaltigkeitsbericht 2023

Nach einführenden Worten von **Herrn Dr. Sondergeld**, wonach die Vorlage nicht nur auf den ebenfalls mit den Unterlagen zur Verfügung gestellten Nachhaltigkeitsbericht der ARD eingehe, sondern auch Schlaglichter auf Radio Bremen werfe, greift **Herr Schrader** die drei Kernbotschaften heraus. Zum einen hätten sich alle Rundfunkanstalten der ARD dazu verpflichtet, bis 2030 65 Prozent ihrer direkten CO₂-Emission zu reduzieren. Zweitens ist hierzu in der Vorlage erwähnt, dass Radio Bremen dieses Ziel bereits erreicht habe. Der dritte Kernpunkt der Vorlage beschreibe, dass Radio Bremen den CO₂-Ausschuss in den nächsten Jahren um weitere 21 Prozent reduzieren wolle – durch die Änderung der technologischen Basis der Raumklimatisierung. Darüber hinaus führe dies gegebenenfalls noch zur Einsparung von Betriebskosten.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

b. Papierlose Sitzungsunterlagen

Herr Dr. Sondergeld erläutert die Überlegungen zum Verzicht von gedruckten Sitzungsunterlagen. Weitere Nachhaltigkeitsüberlegungen würden dazu führen, dass es größtenteils nur noch vegetarische und vegane Sitzungscaterings gebe.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt die mündlichen Informationen des Vorsitzenden zu papierlosen Sitzungsunterlagen und den weiteren Nachhaltigkeitsüberlegungen zur Kenntnis.

TOP 10: Verschiedenes**a. Ausblick auf die Sitzung am 20. Juni 2024**

Nach der Ankündigung von **Herrn Horn**, zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ der Rundfunkratssitzung am 20. Juni ein Papier einzureichen, gibt **Herr Dr. Sondergeld** einen Ausblick auf weitere Themen, die der Rundfunkrat in seiner ersten regulären Sitzung am 20. Juni erwarten würden. Einen Großteil der Unterlagen für die Sitzung werde das Gremienbüro morgen in der ARD/ZDF-Box bereitstellen; in der kommenden Woche werde es einen Nachversand geben. Ferner macht der Vorsitzende auf die Fortbildungsveranstaltung am 20. August aufmerksam, welche vor allem dem Onboarding dienen werde. Zudem habe man auch für die konstituierenden Sitzungen der Ausschüsse kleine Informationseinheiten vorgesehen, um in die Arbeit der Ausschüsse einzuführen.

Abschließend nutzt Herr Dr. Sondergeld die Ankündigung von Herrn Horn für den Hinweis, dass laut § 6 Abs. 5 des Entwurfs der in der kommenden Sitzung zu beschließenden Satzung von Radio Bremen jedes Mitglied des Rundfunkrats mit einer Frist von mindestens 14 Tagen Anträge zur Tagesordnung stellen könne. Eine entsprechende Anregung von Herrn von Zabern, dass sich der Rundfunkrat eine Resolution des WDR-Rundfunkrats zum Vorbild nehmen und ebenfalls einen Beschluss zur Umsetzung der von der KEF empfohlenen Erhöhung des Rundfunkbeitrags beschließen solle, habe man bereits berücksichtigt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Rundfunkrat nimmt den Ausblick auf die kommende Rundfunkratssitzung zur Kenntnis.

b. Organisatorische Informationen

Herr Dr. Sondergeld weist darauf hin, dass die Mitglieder des Rundfunkrats bei Verhinderung eigenständig ihre Stellvertretung kontaktieren und das Gremienbüro darüber informieren sollen. In den Ausschüssen, in denen keine Stellvertretung stattfindet, sei dem Gremienbüro nur die Entschuldigung mitzuteilen. Dies sei vor allem mit Blick auf die Beschlussfähigkeit essenziell.

Ferner verweist der Vorsitzende auf eine Terminänderung beim Finanz- und Organisationsausschuss sowie auf mögliche Abonnements und Newsletter, zu denen sich die Gremienmitglieder anmelden könnten.

Der Rundfunkrat nimmt die organisatorischen Informationen zur Kenntnis.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Dr. Sondergeld bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die öffentliche Rundfunkratssitzung um 19:00 Uhr.

Genehmigt:

gez. Dr. Klaus Sondergeld
Vorsitzender des Rundfunkrats

Protokoll:

gez. Nina Gabriel
Gremienbüro
